

Delfinschutz in Kroatien

Rettung der letzten Adria-Delfine

www.adria-delfine.de

Projektbericht 2015



© U. Kirsch/GRD



GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DER DELPHINE (GRD)

Kornwegerstr. 37, 81375 München
Tel. 089/74 16 04 10 – Fax 089/74 16 04 11
info@delphinschutz.org - www.delphinschutz.org

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00
BIC: BFSWDE33MUE
Konto: 983 48 00
BLZ: 700 205 00



Inhalt

I.	Feldarbeit & Forschung	S. 3
II.	Delfinsichtungsprogramm	S. 5
III.	Delfinschutzzentrum	S. 7
IV.	Öffentlichkeitsarbeit	S. 8
V.	Projektförderungen	S. 9

Anhang I:

Karte der Totfunde 2015 in der kroatischen Adria

Anhang II:

wissenschaftliche Publikationen 2015

Anhang III:

Links



Nur noch etwa 220 Große Tümmler (*Tursiops truncatus*) leben in der kroatischen Adria. Es sind die letzten Meeressäuger, die dort ganzjährig zu finden sind, nachdem die Mönchsrobbe (*Monachus monachus*) und der Gemeine Delfin (*Delphinus delphis*) in der Adria ausgestorben sind. Schon eine geringfügige Störung im ökologischen Gleichgewicht könnte für die kleine, in den kroatischen Küstengewässern residente Delfinpopulation das Aus bedeuten.

Die Großen Tümmler sind trotz des seit 1995 bestehenden gesetzlichen Schutzes durch Beifangtod in Fischernetzen, Überfischung, direkte Jagd und Wassermotorsport gefährdet. 50 Prozent der Delfine sterben durch menschlichen Einfluss, wie Untersuchungen der Totfunde an der kroatischen Küste ergaben.

Gemeinsam mit Tierärzten der Universität Zagreb, die 2004 auch die kroatische Naturschutzorganisation „VAL“ (Welle) ins Leben riefen, gründete die GRD 1999 das Projekt zur „Rettung der letzten Adria-Delfine“, um die Population und ihren Lebensraum langfristig zu erhalten. Zu den wichtigsten Zielen gehören:

- Einrichtung von Schutzgebieten
- Betrieb des im Juli 2013 eingeweihten Delfinschutzzentrums auf der Insel Molat in Norddalmatien
- Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung von Einheimischen und Touristen über die Notwendigkeit des Schutzes der bedrohten Meeressäuger

Ein Gemeinschaftsprojekt der Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V./GRD und Tierärzten der tierärztlichen Fakultät der Uni Zagreb sowie der kroatischen Naturschutzorganisation VAL

I. Feldarbeit und Forschung

Totfunde

2015 wurden insgesamt 26 tote Meeressäuger entlang der gesamten kroatischen Küste gefunden. Es handelte sich um 23 Große Tümmler und einen Streifendelfin. Bei zwei Tieren ließ sich die Art nicht mehr feststellen. Die Zahl der gemeldeten Totfunde war im August am höchsten. Die meisten Totfunde stammten aus Mitteldalmatien (s. Anhang I).

Die Todesursache konnte bei insgesamt 7 Tieren festgestellt werden: vier ertranken im Netz, einer starb an den Folgen einer Kehlkopfstrangulation durch ein Fischernetz, einer infolge schwerer Verletzungen durch eine Fischerei-Langleine (s. a. nachfolgend) und einer an starkem Parasitenbefall. In drei Fällen konnte die Todesursache nicht festgestellt werden. 16 Totfunde sind nur anhand von Meldungen bekannt, die Überreste konnten nicht gefunden oder geborgen werden.

Tragischer Tod durch Langleine

Im Mai entdeckten drei junge Kroaten den kleinen Delfin zum ersten Mal in Begleitung zweier erwachsener Artgenossen in der Nähe der Insel Sestrunj. Er hatte sich mit seiner Schwanzfluke in einer Fischerei-Langleine verwickelt, die er hinter sich herzog. Trotz aller Bemühungen wurde er erst wieder im Juni bei der Insel Ošljak gesehen. Der junge Große Tümmler war inzwischen sehr geschwächt. Die Leine hatte sich tief ins Fleisch gefressen und schwere Wunden und Entzündungen verursacht. Das Schwimmen fiel dem Kleinen schwer, er konnte auch nicht mehr abtauchen. Die Rettungsversuche unseres Projektpartners und Tierarztes Tomislav Gomerčić kamen leider zu spät. Er hatte das Tier ins Boot gehievt, um es zu untersuchen, doch leider verstarb es noch an Ort und Stelle.

Feldarbeit

Im Jahr 2015 wurden im Juli, August und September mehrtägige Delfinmonitoringfahrten in der Region von Zadar durchgeführt.



Ein toter Delfin wird geborgen und zur Untersuchung in die tierärztliche Fakultät nach Zagreb gebracht.
© T. Gomerčić



Die Langleine hatte sich um die Fluke des Jungdelfins gewickelt und so starke Verletzungen verursacht, dass dem Kleinen nicht mehr geholfen werden konnte.
© T. Gomerčić



Tolle Begegnung bei der Feldarbeit.
© Tom Gomerčić

Fotoidentifizierung

Mit einer detaillierten Erfassung des Bestandes, der unter Umständen unterschiedlichen Arten, der Anzahl und Aktivitäten von Individuen in einer Gruppe, der Nachwuchsrate und den Bewegungsräumen der Meeressäuger können spezifische Maßnahmen für deren Schutz ausgearbeitet werden. Dabei hilft insbesondere auch die Fotoidentifikation. Die aufgrund ihrer Form und Markierungen bei jedem Delfin einzigartige Rückenflosse ermöglicht Rückschlüsse auf Gruppenzusammensetzungen, Wanderrouen und die Entwicklung der Jungtiere.

Diese Aktivitäten sind Teil der Vorgaben des internationalen Schutzabkommens ACCOBAMS (Agreement on the Conservation of Cetaceans in the Black Sea, Mediterranean Sea and Contiguous Atlantic Area), das auch von Kroatien ratifiziert wurde.

Alle seit 2003 in den Regionen Zadar und Šibenik-Knin fotoidentifizierten Delfine sind in der kroatischen Datenbank **CroDolphin** (crodolphin.vef.hr/crodolphin/) archiviert.

Patendelfine

Für das Patenschaftsprogramm stehen neun Große Tümmler zur Auswahl, die durch Fotoidentifizierung bekannt sind. Sie wurden seit ihrer Erstsichtung, die bei einigen bereits 2001 erfolgte, wiederholt in den Gewässern vor Zadar gesichtet. Wiedererkannt werden die Tiere anhand von Form und Markierungen der Rückenflosse (Finne), die so einzigartig ist wie der Fingerabdruck beim Menschen. Fotos der Flossen werden deshalb in sogenannten Foto-ID-Katalogen gesammelt.



An Form der Finne und ihren von Kratzern und Bissen stammenden Markierungen sind einzelne Delfine wiederzuerkennen.
© Werner Kellerer



Akrobatischer Adria-Tümmeler
© Tom Gomerčić

Von links nach rechts:
Crta („Strich“)
Ypsilon
Poveliki („Riese“)

V.l.n.r. :
Veseljak („Spaßvogel“)
Dobro Jutro („Guten Morgen“)
Munja („Blitz“)

V.l.n.r.:
Strelica („Pfeil“)
Kuka („Haken“) und
Srećković („Glückspilz“)

II. Delfinsichtungsprogramm

Delfinsichtungen 2015

Seit 2001 sammelt die GRD unter Beteiligung zahlreicher Urlauber Daten über Delfinsichtungen in der kroatischen Adria. Diese Daten werden ausgewertet und fließen in Erhebungen und Analysen ein, die für die Internationale Walfangkommission (IWC) von den Mitgliedsländern aufgestellt werden. Sie sind Teil der Bewertungsgrundlage für Maßnahmen, um bedrohte Delfinbestände zu schützen und ihre Lebensräume zu erhalten.

2015 erhielt die GRD über 300 Meldungen. Am häufigsten wurden Große Tümmler gesichtet. Darüber hinaus entdecken und meldeten uns Urlauber auch drei tote Delfine sowie eine tote Mönchsrobbe. Im Mai berichteten kroatische Medien über die Sichtung eines Finnwals, der sich 7 km vor der Insel Dugi Otok aufhielt. Die Sichtungen werden auf der GRD-Website veröffentlicht: [Delfinsichtungen 2015](#)

Kontaktfreudiger Delfin im Meer bei Novigrad

In dem Meeresarm *Novigradsko More* in Norddalmatien machte ein kontaktfreudiger Großer Tümmler von sich reden. Er hielt sich mehrere Wochen lang dort auf und suchte von sich aus immer wieder den Kontakt zu Schwimmern. Möglicherweise handelt es sich um denselben Delfin, der die Badegäste bereits 2014 im benachbarten Meeresarm *Karinsko More* erfreute und von der Presse auf den Namen „Bobi“ getauft worden war.

Nachhaltige Eindrücke

Das Erlebnis einer Delfinbegegnung hinterlässt bei vielen Menschen nachhaltige Eindrücke. So berichtete uns eine Urlauberin, die bei Rovinj in Istrien eine Gruppe von mindestens 50 Delfinen sah: „Es waren sehr, sehr viele Tiere. Man wusste manchmal gar nicht, wo man hinsehen sollte. Teilweise in Gruppen von mehreren Tieren, oft nur zu zweit oder dritt. Manchmal auch alleine. Gefühlt waren es über 50. Wir waren zu viert, jeder hat in eine andere Richtung geschaut und jeder hat ständig Delfine gesehen. Wir haben schon öfters mit dem Boot Delfine gesehen, eine solche Invasion allerdings noch nie. Wir waren total geplättet von dem Erlebnis.“

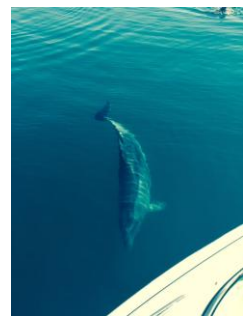
Oder eine andere, die Meeressäuger wiederholt südlich von Primošten sichtete: „Diesmal spielten sie mit einer kaputten Luftmatratze, welche im Wasser trieb. Schönes Bild. Sie waren total verspielt. Zum ersten Mal hörten wir sie „schnattern“, wie Klicklaute. Sie sprangen, schlugen mit der Schwanzflosse auf und waren einfach nur glücklich.“

Mitunter erreichten uns auch Meldungen über das falsche Verhalten weiterer anwesender Beobachter, etwa über rücksichtslose Bootsfahrer, die den Delfinen hinterherjagen. Solches Verhalten ist strafbar, denn in Kroatien sind Meeressäuger gesetzlich geschützt, sie dürfen nicht gestört, belästigt, verletzt oder getötet werden.

Große Tümmler in der kroatischen Adria:



© Werner Kellerer



Im Novigradsko More erfreute im Sommer 2015 ein einzelner Delfin die Badegäste.

© Kerstin Gatzweiler



© Monika Mertens



© Inken Paul

Neues Citizen-Science-Programm der GRD: Adriatic Dolphin Observer

Mit diesem neuen Freiwilligen-Programm wollen wir besonders die Menschen ansprechen, die regelmäßig in Kroatien Ferien machen: Ein *Adriatic Dolphin Observer* kann mit seinen professionellen Delfinaufnahmen und -beobachtungen die Delfinschutz- und -forschungsarbeit der wissenschaftlichen Projektmitarbeiter von der tierärztlichen Fakultät der Universität Zagreb in besonderem Maße unterstützen.

Wie wird man *Adriatic Dolphin Observer*?

Das Programm wendet sich an Menschen, die mindestens zweimal im Jahr oder in zwei aufeinanderfolgenden Jahren ihren Urlaub an der kroatischen Adria in mehr oder weniger derselben Region verbringen.

Voraussetzung ist lediglich der Besitz einer digitalen Spiegelreflexkamera, um Delfine – vor allem die Rückenflosse oder Finne – zu fotografieren. Auf diese Weise werden einzelne Delfine identifiziert und ihre Fotos in einem Finnenkatalog gesammelt, denn die Rückenflosse ist aufgrund von Form und Markierungen so einzigartig wie der Fingerabdruck des Menschen.

Beobachtungen können im eigenen Boot, aber auch von Land aus stattfinden. Darüber hinaus muss unser Sichtungsbogen ausgefüllt werden.

Was bekommt man als *Adriatic Dolphin Observer*?

Die Tätigkeit als *Adriatic Dolphin Observer* ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, für die wir leider auch keinerlei Aufwendungen erstatten können. Alle Ausgaben müssen vom *Observer* selbst getragen werden.

Zwei kleine „Belohnungen“ bieten wir aber dennoch:

Ein *Adriatic Dolphin Observer* erhält eine Urkunde und darf, soweit die Fotos die Identifizierung eines Großen Tümmlers erlauben, einen Namen für diesen Delfin aussuchen. Dieser wird dann in unser Programm für symbolische Delfinpatenschaften aufgenommen.

Delfine sind in Kroatien gesetzlich geschützt!

Bei jeder Beobachtung von Meeressäugern in freier Wildbahn hat immer das Wohl des Tieres oberste Priorität! Gesetzliche Vorgaben zum Schutz der Meeressäuger in der Adria müssen beachtet werden. Delfine, wie auch Wale und Mittelmeer-Mönchsrobben sind in Kroatien gesetzlich geschützt. Die Tiere dürfen nicht belästigt, verletzt oder getötet werden. Anhaltspunkte zum richtigen Verhalten bei der Begegnung mit Meeressäugern finden Sie auch auf unserer Website: „Delfine und Wale in freier Wildbahn erleben“:

CRO-Dolphin: Datenbank und App

In die CroDolphin-Datenbank werden alle Delfin- und Walsichtungen eingespeist. Sichtsungsdaten können im Übrigen von jedem in die kroatische Datenbank eingegeben werden. Hierfür gibt es auch eine spezielle, kostenlose App (CRODolphin-little).

Große Tümmler fotografiert von Werner Kellerer.



Form und Markierungen machen die Delfinfinne so einzigartig wie den Fingerabdruck des Menschen.



Verhaltensregeln bei der Begegnung mit Meeressäugern in freier Wildbahn

www.adria-delfine.de

CroDolphin-Datenbank

III. Delfinschutzzentrum

Das Zentrum war vom 23. Juni bis 6. September 2015 geöffnet. Die Arbeit des Zentrums wurde durch den Einsatz von studentischen Praktikanten ermöglicht. Sechs angehende Tierärztinnen halfen bei der Betreuung des Zentrums. Sie waren für den Info-Punkt im Zentrum zuständig und informierten Besucher über die letzten Adria-Delfine und unsere Arbeit zu ihrem Schutz.

Noch ist die Station nur mit dem Notwendigsten ausgestattet, um die Feldarbeit vor Ort durchzuführen, und auch das Infozentrum hat mit Postern, Broschüren und dem Schädel eines Großen Tümmlers lediglich eine erste Grundlage geschaffen; etliches fehlt noch, wie diverse Arbeitsgeräte und weitere Exponate.

Das Zentrum stellt einen wichtigen Meilenstein in unseren Delfinschutzbemühungen in Kroatien dar. Es dient mit seiner strategisch günstigen Lage in Norddalmatien nicht nur als feste Basis für die Feldarbeit, sondern soll Einheimischen und Touristen die Möglichkeit bieten, sich über die Meeressäuger zu informieren, die in den kroatischen Küstengewässern leben.

Wir sagen ‚DANKE‘

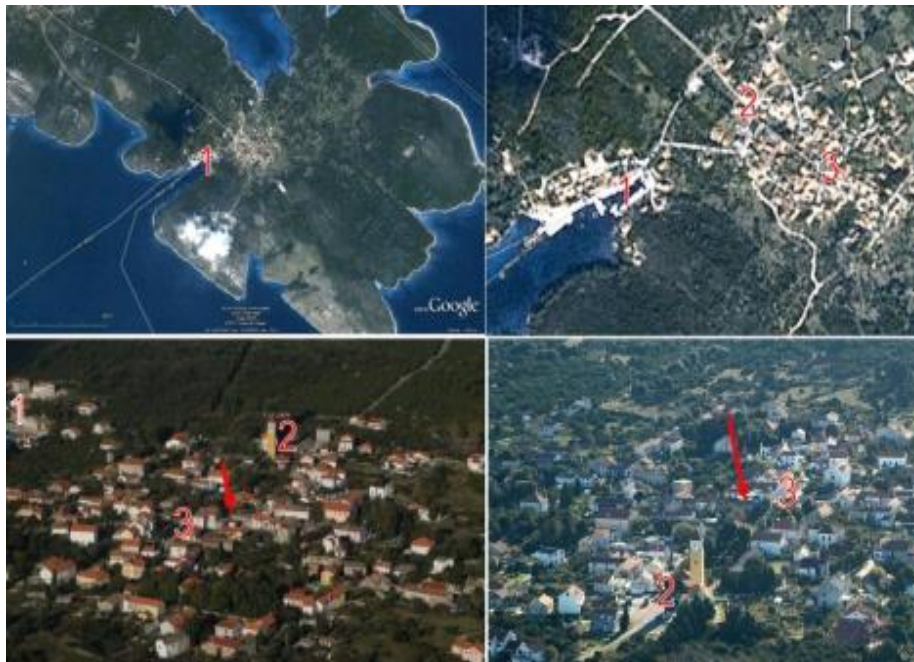
Wir danken Andreas Wiedenfeld und seiner Familie, die ihren Segeltörn in der kroatischen Adria nutzten, um unserem Delfinschutzzentrum einen Besuch abzustatten und hochwertige Computerausrüstung vorbeizubringen.



Delfinschutzzentrum in Molat auf der Insel Molat.
© U. Karlowski



Andreas Wiedenfeld (li.) überließ unserem Delfinschutzzentrum hochwertige Computerausrüstung. © VAL



Auf Molat gibt es keine Straßennamen und Hausnummern. Die Koordinaten lauten: 44°12'49" N, 14°52'44" E. Aufgehängte Banner weisen den Weg zum Delfinschutzzentrum.

1 = Hafen
2 = Kirche
roter Pfeil, 3 = Delfinschutzzentrum

IV. Öffentlichkeitsarbeit

Kampagne „Hands Off – Die Adria darf nicht sterben!“

Bereits in wenigen Jahren könnten Hunderte Öl- und Gasbohrinseln die Küsten der kroatischen Adria verschandeln. Heimlich, still und leise hatte die kroatische Regierung mit der Öl- und Gassuche Ende 2013 begonnen und noch vor Abschluss der öffentlichen Anhörung im Januar 2015 10 Probebohrlizenzen an 5 Energiekonzerne vergeben. Knapp 37.000 km², also ca. 90 % der kroatischen Adria, wurden als Fläche für die Offshore-Bohrungen bereitgestellt. Der Mindestabstand der Bohrinseln zur Küste wurde auf 10 km bzw. auf 6 km von der Außenlinie der Inseln festgelegt.

Jedes Jahr Hunderte Störfälle

Es sind nicht nur Katastrophen wie die massive Ölpest im Golf von Mexiko, bei der Tausende von Tieren qualvoll starben und noch heute an den Folgen leiden, ganze Landstriche verseucht und Lebensgrundlagen von Kleinfischern zerstört wurden. Die Öl- und Gasförderung im Meer ist hoch riskant und stellt tagtäglich eine große Gefahr dar, zumal in einem relativ geschlossenen System wie dem der Adria. Bei der täglichen Routine gelangen Öl und giftige Chemikalien ins Wasser, jedes Jahr kommt es zu Hunderten von „kleineren“ Störfällen. Weltweit wurden in den letzten 25 Jahren 6.800 Ölunfälle auf See registriert.

Rettet die Adria!

Wir forderten die kroatische Tourismuszentrale und den kroatischen Botschafter in Deutschland auf, sich bei ihrer Regierung dafür einzusetzen, dass die Öl- und Gasförderpläne in der Adria eingefroren werden.

Im Rahmen der nationalen öffentlichen Anhörungen warnten wir in Stellungnahmen die kroatischen sowie die slowenischen und italienischen Behörden vor den katastrophalen Folgen der geplanten Öl- und Gasförderung in der Adria.

Teilerfolg gegen Offshore-Ölförderung in der Adria

Nachdem fast alle Ölkonzerne ihre Bohrpläne für die Adria wieder aufgegeben hatten, verschob die kroatische Regierung die für September 2015 anvisierte Unterzeichnung von Verträgen für die Offshore-Probebohrungen auf unbestimmte Zeit. Ausschlaggebend für diesen Teilerfolg sind die anhaltenden Proteste im In- und Ausland sowie der auf absehbare Zeit niedrige Ölpreis, der eine Ausbeutung der Adria unrentabel macht. Die Ölförderpläne sind damit aber leider noch nicht endgültig vom Tisch.

Solange kein dauerhaftes Verbot von Öl –und Gasbohrungen erfolgt, läuft unsere [Online-Petition](#) „Hands off - Die Adria darf nicht sterben!“ auf change.org weiter.

Links sowie ausführliche Hintergrundinformationen auf unserer Website:

rettet-die-adria.org



Offshore-Ölbohrungen sind ein hohes Risiko für die Umwelt. © Maria Petueli/ Marine Photobank



Streifendelfine schwimmen durch ölverseuchtes Meer. © Ron Wooten/ Marine Photobank



CASA ist eine von mehreren Initiativen kroatischer Bürger gegen die geplanten Öl- und Gasförderungen. © CASA

[GRD-Online-Petition](#)

„Hands off –

Die Adria darf nicht sterben!

Auf Augenhöhe mit Delfinen – im Seekajak Delfine erforschen und die Inselwelt Kroatiens entdecken

Lernen Sie unsere Delfinschutzarbeit in Kroatien auf eine ganz außergewöhnliche – und umweltfreundliche – Art und Weise kennen! Die Seekajaktour „Dolphin Research Volunteering“ entführt Sie in die kroatischen Gewässer vor der norddalmatinischen Insel Molat, wo Sie auch Ausschau nach den Meeressäugern halten. Das Gebiet ist einer der Schwerpunkte der Feldforschung im Rahmen unseres Schutzprojekts „Rettung der letzten Adria-Delfine“.



© Malik Adventures

Die wahlweise ein- oder zweitägig buchbare Tour wurde vom kroatischen Reiseveranstalter Malik Adventures zusammen mit unserer Partnerorganisation VAL entwickelt. Ein Teil des Reisepreises fließt direkt in unser Delfinschutzprojekt.

Die Touren werden in den Sprachen Englisch und Kroatisch angeboten. Start und Ankunft ist jeweils die Insel Molat. Die eintägige Tour gibt es ab 90 Euro/Person, die zweitägige, inkl. 2 Übernachtungen auf Molat, ab 330 Euro/Person (Angaben ohne Gewähr). Preise und weitere Einzelheiten sind der Website des Veranstalters Malik Adventures zu entnehmen. Bitte kontaktieren Sie diesen bei Interesse direkt:

Bei Delfinbegegnungen werden Fotos der Rückenflosse gemacht, die Sichtungsdaten fließen in unsere Datensammlungen ein. Auf dem Programm steht zudem ein Besuch unseres Delfinschutzzentrums. Dort stellen Mitarbeiter das Projekt vor und analysieren gemeinsam mit den Teilnehmern die Sichtungsergebnisse der Kajaktour – soweit man das Glück hatte, auf einen oder mehrere Große Tümmler zu treffen.

www.malikadventures.com

V. Projektförderungen

Wir danken der Bosseler Abeking Umweltstiftung sowie der Deutschen Stiftung Meeresschutz/DSM für ihre großzügige Projektförderung.

BOSELLER  ABEKING UMWELTSTIFTUNG
GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

www.bosseler-abeking-umweltstiftung.de



www.stiftung-meeresschutz.org



Großer Tümmler begleitet Segelboot. © Greben-Crew

Zagreb, den 31. März 2016

Dr. Martina Đuras Gomerčić
Tierärztliche Fakultät der Universität in Zagreb, Verein für Naturschutz „Val“
Dr. Tomislav Gomerčić
Tierärztliche Fakultät der Universität in Zagreb, Verein für Naturschutz „Val“

(ergänzt und bearbeitet, Ulrike Kirsch/GRD, Projektleitung Kroatien, München, Juli 2016)

Anhang I Karte der Toffunde 2015 in der kroatischen Adria



Legende:

- gelb: Großer Tümmler
- orange: Streifendelfin
- hellrot: unbekannte Art

Anhang II – Publikationen 2015

(vollständige Liste aller Publikationen siehe:
www.val-nature.hr)

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

- H Brzica H., K. Špiranec, I. Zečević, H. Lucić, T. Gomerčić, M. Đuras (2015). New aspects on the laryngeal anatomy of the bottlenose dolphin (*Tursiops truncatus*). Veterinarski arhiv 85: 211-226.
- Stipić, M., R. Čordaš, K. Špiranec, M. Đuras, T. Gomerčić (2015): The prevalence of umbilical hernia in population of bottlenose dolphins (*Tursiops truncatus*) in Croatia. Book of Abstracts of the 6th International Congress "Veterinary Science and Profession", Zagreb, 1-2.10.2015. Faculty of Veterinary Medicine University of Zagreb, Zagreb. 63.
- Šuran, J., M. Đuras, T. Gomerčić, N. Bilandžić, A. Prevendar Crnić (2015): Cadmium and lead concentrations in the tissues of bottlenose dolphins (*Tursiops truncatus*) and striped dolphins (*Stenella coeruleoalba*) stranded on the Croatian Adriatic coast. Veterinarski arhiv 85: 677-688.
- Sedak, M., N. Bilandžić, B. Čalopek, M. Đokić, B. Solomun Kolanović, I. Varenina, Đ. Božić, I. Varga, B. Šimić, M. Đuras, T. Gomerčić (2015): Toksični metali – bioindikator zagađenja u morskom okolišu – I. dio: kadmij i olovo. Veterinarska stanica 46: 343-356.
- Bilandžić, N., M. Sedak, M. Đokić, M. Đuras, T. Gomerčić, M. Benić, B. Šimić (2015): Concentration of mercury and selenium in tissues of five cetacean species from Croatian coastal waters. Archives of Biological Sciences 67: 1377-1389.

Anhang III – Links

[Delfinsichtungen melden \(online oder Bogen zum Herunterladen\)](#)

[Verhaltensregeln beim Beobachten von Delfinen in freier Wildbahn](#)

[Verhaltensregeln bei Begegnungen mit einer Mittelmeer-Mönchsrobbe in freier Wildbahn](#)

[Welche Wal- und Delfinarten kommen in der Adria vor?](#)

[Unsere Projektpartner: VAL](#)

[Facebook-Seite VAL](#)

[Delfinsichtungen 2015](#)

[Crodolphin](#)

